

Inhalt

EDITORIAL	7
PETER WIDMER	
Einleitung	9
HUO DATONG, QING WIE und ZHANG JINYAN	
China: Von Null aus gehen	15
RAINIER LANSELLE	
Schrift oder graphische Sprache?	23
GUY FLECHER	
<i>Mehr</i> -China	61
HUO DATONG	
Das Unbewusste ist wie die chinesische Sprache strukturiert	77
GEORGES SOULIÉ DE MORANT	
Die von den Chinesen studierten Träume	91
DANY NOBUS	
Jenseits des Rebus-Prinzips? Psychoanalyse und chinesische Traum-Interpretation	95
RAINIER LANSELLE	
Das chinesische Subjekt im Anspruch der Psychoanalyse	115
PETER WIDMER	
Chinesische Zeichen als Körperbilder	145
Buchbesprechung:	
JACQUES LACAN	
Von einem Diskurs, der nicht scheinhaft wäre (Peter Widmer)	155
Adressen der Autoren	159

Editorial

Das vorliegende RISS-Heft zum Thema China und die Psychoanalyse wurde von Peter Widmer konzipiert und herausgegeben.

Peter Widmer beschäftigt sich seit längerem intensiv mit der Frage, wie in China über Lacan nachgedacht wird und wie Lacan über China und das Chinesische gedacht hat, und mit der Frage nach erhellenden Unterschieden und Gemeinsamkeiten zwischen der Sprache Freuds und der chinesischen Sprache in ihrem jeweiligen Bezug auf die Sprache des Unbewussten.

Die Herausgeber